

Konferenzprogramm

4. ADÜ-Nord-Tage

***Kompass ausrichten –
Frischer Wind oder bewährter Kurs?***



NH Hotel Hamburg-Altona

Freitag, 20. Mai bis Sonntag, 22. Mai 2011

Abendessen am Samstag ab 20 Uhr im »Zippelhaus«

Siehe Seite 19; www.zippelhaus.de.

Betriebsbesichtigungen am Freitagmorgen

Siehe Seite 8; Airbus, Seegerichtshof oder DESY.

Fragen

Wenn Sie Fragen zu den 4. ADÜ-Nord-Tagen haben, nehmen Sie bitte während der Konferenz Kontakt zum Konferenzbüro auf (siehe weiter unten), oder schicken Sie nach der Konferenz eine E-Mail an die Projektleiterin Georgia Mais (seminare@adue-nord.de).

Freizeitangebote

Auf Seite 25 haben wir ein paar Anregungen zusammengestellt, was Sie in der Umgebung des Konferenzhotels unternehmen können. In der separaten PDF-Broschüre »4. ADÜ-Nord-Tage: Freizeitangebote« gibt es weitere Tipps (www.adue-nord.de → Konferenz → Freizeit). Außerdem finden Sie in Ihrer Konferenztasche eine Ausgabe des Veranstaltungsmagazins »Hamburg Pur« für Mai 2011.

Konferenzband

»Kompass ausrichten – Frischer Wind oder bewährter Kurs?« In diesem 152-seitigen Konferenzband, der jedem Teilnehmer zu Konferenzbeginn ausgehändigt wird, sind die Fachvorträge und einige Workshops der 4. ADÜ-Nord-Tage zusammengestellt. Weiter Exemplare können Sie beim ADÜ Nord unter www.adue-nord.de → Bestellungen oder über den Buchhandel (ISBN 978-3-8391-3881-6) bestellen.

Konferenzbüro

Während der Konferenz vom 20. bis 22. Mai 2011 ist das Konferenzbüro im NH Hotel ganztägig besetzt. Ansprechpartnerin: Dr. Thea Döhler.

Konferenzunterlagen

Das endgültige Konferenzprogramm, eine Teilnehmerliste, den Konferenzband und Ihr Namensschild erhalten Sie vor Ort bei der Registrierung.

Parken im NH Hotel

Für den Zeitraum der Konferenz stellt das Hotel den Teilnehmern Parkplätze in der Tiefgarage kostenfrei zur Verfügung. Bitte zeigen Sie Ihr Namensschild an der Rezeption vor, um das Parkticket freischalten zu lassen.

Pausen zwischen den Veranstaltungen

Zwischen einigen Fachvorträgen gibt es eine viertelstündige Pause, die nur dazu dient, dass Sie bei Bedarf den Veranstaltungsraum wechseln können. In diesen kurzen Pausen wird kein Kaffee etc. angeboten.

Preise

Teilnahmebeiträge für Mitglieder, Nichtmitglieder und Studenten finden Sie auf Seite 5.

Sprachregelung

Personenbezeichnungen in den Veröffentlichungen des ADÜ Nord beschränken sich aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Allgemeinen auf die Grundform, schließen aber weibliche und männliche Personen gleichermaßen ein.

Veranstaltungsort

Die Konferenz findet im NH Hotel Hamburg-Altona statt (Stresemannstraße 363–369 in 22761 Hamburg, Telefon: +49 40 4210600, www.nh-hotels.com).

Verpflegung

Der Teilnahmebeitrag umfasst die Teilnahme an den Veranstaltungen des jeweiligen Tages, die Konferenzunterlagen sowie Kaffeepausen, Kaltgetränke und Mittagessen.

Begrüßung

Liebe Kollegen, liebe Referenten, liebe Gäste,

wir freuen uns sehr, Sie vom 20. bis 22. Mai 2011 zu den 4. ADÜ-Nord-Tagen unter dem Motto »Kompass ausrichten – Frischer Wind oder bewährter Kurs?« in Hamburg begrüßen zu dürfen.

Bekanntlich setzt sich der ADÜ Nord insbesondere für die Belange freiberuflich tätiger Sprachmittler ein, und in diesem Sinne ist auch das Motto der 4. ADÜ-Nord-Tage zu verstehen: Wir möchten Ihnen Mut machen und Ihnen aufzeigen, wie Sie Ihren beruflichen Horizont erweitern können. Als Freiberufler haben Sie die Freiheit, das eigene Tätigkeits- und Leistungsprofil aktiv zu gestalten und sollten diese Möglichkeit nutzen! Als Einzelunternehmer sind Sie sehr flexibel und können sich relativ reibungslos in neue Aufgabengebiete einarbeiten und neue Marktsegmente erschließen. Vorausschauendes Agieren durch Schärfung des eigenen Profils ist das beste Mittel gegen erzwungenes Reagieren auf den Preisdruck der Branche.

Neben 13 Workshops, 16 Fachvorträgen, 2 Plenarvorträgen und Erfahrungsberichten von Kollegen erwartet Sie auf dieser Konferenz das Netzwerk-Café. Dort können Sie in den Pausen, aber auch parallel zu den Vorträgen Kontakte knüpfen, Fachthemen diskutieren, sich mit Kollegen in Ihren Arbeitssprachen unterhalten oder einfach nur zuhören, wie andere Freiberufler dieses oder jenes Problem lösen. Um die Fachgespräche in Gang zu bringen, haben wir für jede Kaffeepause fünf Themen vorgesehen, die an den Tischen im Netzwerk-Café angeboten werden (Details siehe Seite 10). Welchen Verlauf diese Gespräche nehmen, liegt ganz bei Ihnen! Wir freuen uns auf Ihre rege Beteiligung an dieser neuen Veranstaltungsform auf den ADÜ-Nord-Tagen.

Schon die Vorbereitungen zu dieser Konferenz waren interessant und bereichernd für alle, die an den unterschiedlichen Arbeitsgruppen beteiligt waren. Und wir sind zuversichtlich, dass wir auch Sie begeistern können. Lassen Sie uns wissen, wie es Ihnen gefallen hat, was Sie gelernt haben, worauf wir nächstes Mal achten müssen und worauf wir in unseren Seminaren eingehen sollen. Wir ziehen daraus unsere Lehren für die Zukunft, denn für den Verband gilt das Gleiche wie für jeden Einzelnen von uns: Lebenslanges Lernen, Offenheit und Flexibilität sind wichtig für uns persönlich und unseren wirtschaftlichen Erfolg.

Wir sind mit großem Enthusiasmus an die Vorbereitungen zu dieser Konferenz gegangen. Wir hoffen, dass Sie diesen Enthusiasmus spüren und in Energie für Ihren Berufsalltag umwandeln können!

Für Ihre aktive Teilnahme bedanken wir uns schon jetzt und wünschen Ihnen und uns eine spannende, aber auch entspannte Konferenz!

Natascha Dalügge-Momme

Natascha Dalügge-Momme
1. Vorsitzende des ADÜ Nord

Georgia Mais

Georgia Mais
Projektleiterin der 4. ADÜ-Nord-Tage

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste auf einen Blick	2
Begrüßung zu den 4. ADÜ-Nord-Tagen	3
Inhaltsverzeichnis · Impressum	4
Konferenzhotel NH Hotel Hamburg-Altona · Preise	5
Veranstaltungsübersicht mit Zeitplan	6
Raumplan	7
Freitag: Betriebsbesichtigungen	8
Freitag: Workshops 01–13.....	9
Samstag und Sonntag: Netzwerk-Café	10
Samstagvormittag: Plenar- und Fachvorträge	11
Samstagnachmittag: Fachvorträge und Erfahrungsberichte	14
Abendessen am Samstag	19
Sonntag: Fach- und Plenarvorträge	21
Sponsoren	24
Freizeitangebote	25
Wege durch Hamburg	26
Teilnahmebedingungen	27

Beteiligte

Projektleitung: Georgia Mais; *Konferenzbüro/Kalkulation/Controlling:* Dr. Thea Döhler;
Finanzen/Verwaltung: Michael Friebel, Noëlle Friebel; *Arbeitsgruppe der 4. ADÜ-Nord-Tage:*
Natascha Dalügge-Momme, Katarzyna Golab-Schafrik, Tanja Güllicher, Helke Heino,
Dörte Johnson, Steffen Kern, Thekla Kruse, Helle Laskowski, Georgia Mais, Marietta Müller,
Milena Münch, Terence Oliver, Karmele Rodríguez, Esther Trancón y Widemann, Barbara Uecker,
Silke Voigt, Angela Weckler, Manuela Wille;
Konferenzband/Drucksachen: Helke Heino, Peter Kappel; *Internetseiten:* Per N. Döhler, Helke Heino

Vielen Dank an alle spontanen Helfer, die uns bei vielen Gelegenheiten »mal eben schnell« unterstützt haben!

Impressum

© 2011 ADÜ Nord – Alle Rechte vorbehalten

ADÜ Nord – Assoziierte Dolmetscher und Übersetzer in Norddeutschland e. V.
Wendenstraße 435 in 20537 Hamburg
Tel. 040 2191001, Fax 040 2191003
E-Mail info@adue-nord.de
Internet www.adue-nord.de

Redaktion, Layout, Satz, Herstellung und Druck:
TETRADO, Helke Heino, 23896 Walksfelde

Titelbild: iStockphoto; Bild vom NH Hotel Seite 5: TETRADO

Stand: 17. Mai 2011, Änderungen vorbehalten

NH Hotel Hamburg-Altona



 **Fr., 20. Mai bis So., 22. Mai 2011**

 **NH Hotel Hamburg-Altona
Stresemannstraße 363–369
22761 Hamburg**

 **+49 40 4210600**
 **+49 40 421060100**
 **www.nh-hotels.com**

Für die Konferenz sind mehrere zusammenliegende Veranstaltungsräume im Erdgeschoss des Hotels gebucht. Die Kaffeepausen finden direkt vor den Räumen in einem separaten Pausenbereich und bei gutem Wetter auch auf der Terrasse zum Innenhof statt. Das Mittagessen wird an allen drei Tagen ebenfalls im Erdgeschoss des Hotels serviert. Für den Zeitraum der Veranstaltung stellt das Hotel den Teilnehmern Parkplätze in der **Tiefgarage kostenfrei** zur Verfügung. Bitte zeigen Sie Ihr Namensschild an der Rezeption vor, um das Parkticket freischalten zu lassen.

Teilnahmebeitrag (zzgl. 19 % MwSt.)

Teile der Veranstaltung waren einzeln buchbar. Workshops am Freitag konnten nur in Kombination mit einer Konferenzteilnahme am Samstag gebucht werden. Das Rahmenprogramm (Betriebsbesichtigung, Abendessen am Samstag) musste separat gebucht werden.

- **Konferenz + WS:** Workshop am Freitag, Konferenzteilnahme am Samstag und Sonntag
- **WS + Samstag:** Workshop am Freitag und Konferenzteilnahme am Samstag
- **Konferenz:** Konferenzteilnahme am Samstag und Sonntag

Dauer der Teilnahme	Mitglieder* zzgl. 19 % MwSt.	Nichtmitglieder zzgl. 19 % MwSt.	Studierende* zzgl. 19 % MwSt.
Konferenz + WS (Freitag, Samstag, Sonntag)	395 Euro	450 Euro	210 Euro
WS + Samstag (Freitag und Samstag)	345 Euro	400 Euro	160 Euro
Konferenz (Samstag und Sonntag)	305 Euro	360 Euro	120 Euro

Alle Preise verstehen sich zzgl. 19 % MwSt.

***Mitgliedsbedingungen** gelten für Mitglieder des ADÜ Nord sowie aller FIT-Verbände (wie ATA, ATICOM, BDÜ, ITI, SFÖ, Universitas, VÜD etc.), BGDS, DTT, QSD, tekomp, Transforum, VdÜ, WKÖ und Schüler der Staatlichen Fremdsprachenschule Hamburg. Auf Nachfrage muss eine Kopie der letzten Beitragsrechnung oder Abbuchung vorgelegt werden, um die Ermäßigung zu erhalten.

Der **Teilnahmebeitrag** umfasst die Konferenzunterlagen mit Programm, Teilnehmerliste und Konferenzband sowie die Teilnahme an allen Veranstaltungen und Mittagessen, Kaffeepausen, Kaltgetränke im NH Hotel Hamburg-Altona während des jeweiligen Tages.

Die **Teilnahmebedingungen** finden Sie auf Seite 27.

Zeitplan

Datum	Uhrzeit	Konferenzveranstaltung (*separat zu buchendes Rahmenprogramm)	
Freitag, 20.05.2011	ab 08.30	Registrierung	
	09.00–13.30	Betriebsbesichtigung* (Airbus-Werk, DESY, Internationaler Seegerichtshof)	
	12.30–14.00	Klassisches Imbiss-Buffer im NH Hotel (im Workshop-Preis inbegriffen)	
	14.00–18.00 inkl. 30 Min. Kaffeepause	WS01–WS13 Raumplan siehe Seite 7	
Samstag, 21.05.2011	08.30–09.30	Registrierung	
	09.30–10.30	Begrüßung, PV01 Prof. Dr. H. Schwarz	
	10.30–11.00	Kaffeepause	
	11.00–11.45	FV01 Maschinelle Übers.	FV02 Interkult. Schulung
	12.00–12.45	FV03 SW-Lokalisierung	FV04 Selbstmarketing
	12.45–14.00	Mittagessen im NH Hotel	
	14.00–14.45	FV05 Techn. Redaktion	FV06 Lektorat/Redigieren
	15.00–15.45	FV07 Layout/Typografie	FV08 Projektmanagement
	15.45–16.15	Kaffeepause	
	16.15–17.00	FV09 Wissenschaftssprache	FV10 Styleguide
	17.15–18.00	FV11 Website-Konzeption	FV12 Steuer und Recht
	18.15–19.00	EB Erfahrungsberichte von Kolleginnen und Kollegen	
20.00	Abendessen und Lesung im Zippelhaus*		
Sonntag, 22.05.2011	09.30–10.15	FV13 Dolm: Konf.-Orga.	FV14 Druckreif übersetzen
	10.30–11.15	FV15 FB Wissensch.kom.	FV16 Übersetzung + DTP
	11.15–11.45	Kaffeepause	
	11.45–13.00	PV02 Konferenzkater ade!	
	13.00–13.30	Verlosung von 6 CAT-Tool-Lizenzen und Verabschiedung	
	13.30	Mittagessen im NH Hotel als Ausklang	

* separat zu buchen: Betriebsbesichtigung (siehe Seite 8 und 9) und Abendessen (siehe Seite 19)

FV = Fachvortrag: Samstag und Sonntag, je 2 Parallelveranstaltungen, Details siehe ab Seite 11

PV = Plenarvortrag: Samstag Einführungsvortrag und Sonntag Abschlussvortrag

WS = Workshops: Freitag, je 4 Stunden inkl. halbstündige Kaffeepause, Raumplan siehe Seite 7, Workshopliste siehe Seite 9

Überblick Raumplan NH Hotel

Alle Veranstaltungsräume sind ausgeschildert.
Am Konferenzbüro finden Sie außerdem Raumpläne für den jeweiligen Konferenztag.

Treffpunkt für Betriebsbesichtigungen ist im Foyer des Hotels. Der Mittagsimbiss am Freitag findet im Kaffeepausenbereich statt.

Das Mittagsbuffet am Samstag und Sonntag findet im Restaurantbereich des Hotels statt.

Freitag, 20. Mai, 14.00 bis 18.00 Uhr

WS01	Suite 435, 4. OG
WS02	St. Pauli I
WS03	Suite 535, 5. OG
WS04	Suite 333, 3. OG
WS05	Hafen II
WS06	Hafen III
WS07	Hafen IV
WS08	Wasserturm
WS09	Suite 635, 6. OG
WS10	Hafen I
WS11	Horn I
WS12	St. Pauli II
WS13	Horn II

Samstag, 21. Mai, 9.30 bis 19.00 Uhr

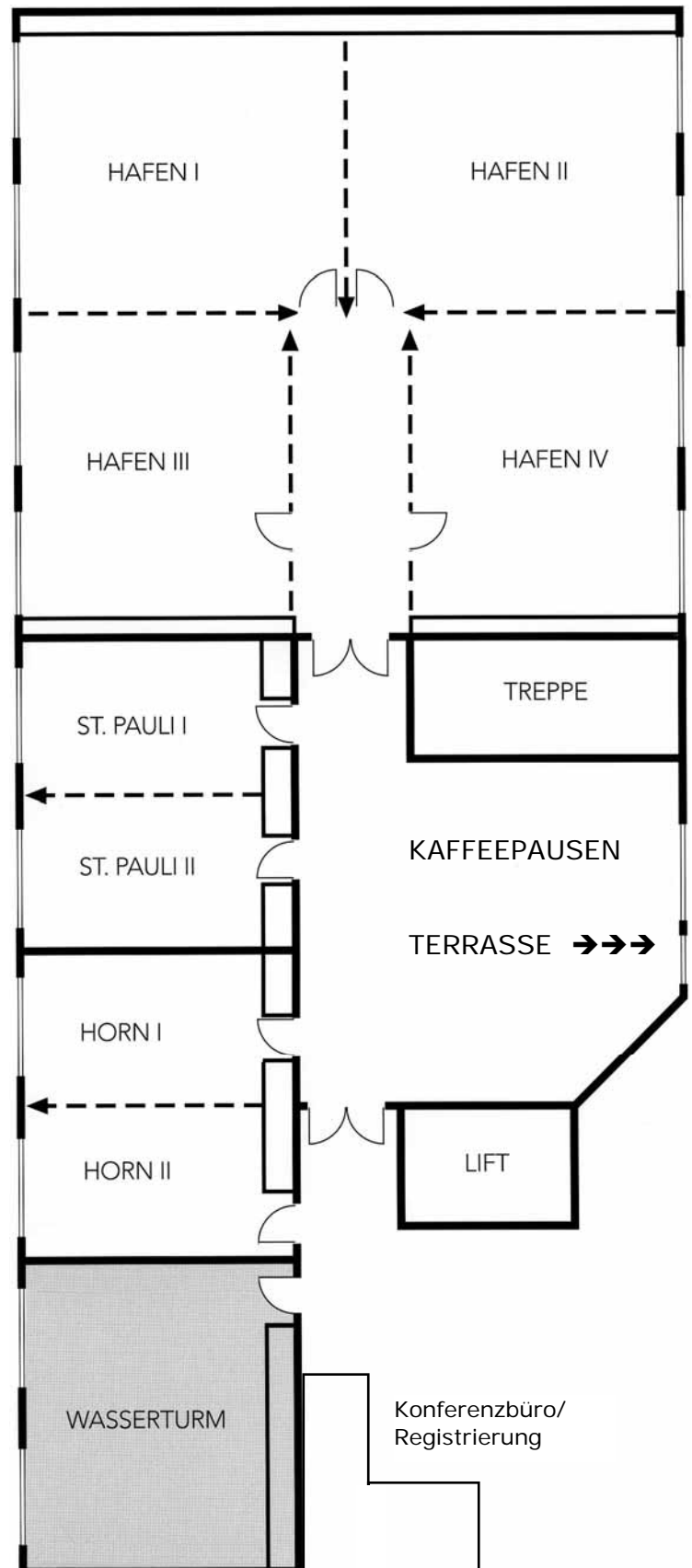
PV01	Hafen I-IV		
FV01	Hafen I/III	FV02	Hafen II/IV
FV03	Hafen I/III	FV04	Hafen II/IV
FV05	Hafen I/III	FV06	Hafen II/IV
FV07	Hafen I/III	FV08	Hafen II/IV
FV09	Hafen I/III	FV10	Hafen II/IV
FV11	Hafen I/III	FV12	Hafen II/IV
EB	Hafen I/III		

Sonntag, 22. Mai, 9.30 bis 13.00 Uhr

FV13	Hafen I/III	FV14	Hafen II/IV
FV15	Hafen I/III	FV16	Hafen II/IV
PV02	Hafen I-IV		

Samstag und Sonntag ab 9.00 Uhr

Netzwerk-Café	St. Pauli I/II
---------------	----------------



Freitag, 20. Mai 2011

Ab 08.30 Uhr: Registrierung

9.00 bis 13.30 Uhr: Betriebsbesichtigungen

Drei Hamburger Institutionen haben sich bereit erklärt, ihre Tore für Sie zu öffnen und Ihnen einen Einblick hinter die Kulissen zu gewähren. Treffpunkt ist am **Freitag, 20. Mai 2011, ab 8.30 Uhr** im Foyer des Konferenzhotels. Die Teilnehmer werden mit Bussen zu den einzelnen Betriebsstätten gefahren (im Preis inbegriffen). Preis und Abfahrtszeit entnehmen Sie bitte nachfolgender Beschreibung.

Die Busse von Airbus und dem Seegerichtshof sind spätestens um 13.00 Uhr wieder im Konferenzhotel; der Bus von DESY wird gegen 13.30 Uhr zurückerwartet. Die Besichtigungen selbst dauern 1½ bis 2½ Stunden.

Bitte kommen Sie mindestens 15 Minuten vor Abfahrt Ihres Busses zum Treffpunkt im Foyer des NH Hotels. Die Busse müssen absolut pünktlich abfahren und werden nicht auf verspätete Teilnehmer warten können.

Airbus-Werk in Finkenwerder Abfahrt 9.00 Uhr

Das Airbus-Werk in Finkenwerder am südlichen Ufer der Elbe ist der größte Airbus-Standort in Deutschland. Hier werden die Flugzeuge der Baureihen A318, A319 und A321 endmontiert und an Kunden aus aller Welt ausgeliefert.

Informationen zur Führung

Für die Anmeldungen zur Airbus-Werksführung werden von jedem Teilnehmer einige zusätzliche Daten benötigt (Nationalität, Geburtsort und -datum), die nach Anmeldung separat vom Konferenzbüro abgefragt werden. **Bitte zur Führung unbedingt einen gültigen Personalausweis oder Pass mitbringen!**

- Dauer der Führung: ca. 2½ Stunden
- Ankunft am Osttor mit anschließender Sicherheits- und Ausweiskontrolle und Transfer ins Werk
- Rundgang und Film im Besucherpavillon
- Werksrundgang durch die Strukturmontage und die Endmontage A318/A319/A321 (Hinweis: Zurzeit beinhaltet die Führung nicht das Flugzeug A380. Zu diesem Thema wird nur der Pavillon besucht, der über die Erweiterung des Geländes und den A380 informiert.)
- Transfer zurück zum Haupteingang

Die Führung ist leider nicht für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte geeignet.

Internationaler Seegerichtshof Abfahrt 9.45 Uhr

Der seit dem Jahr 2000 in Hamburg ansässige Internationale Seegerichtshof lädt ebenfalls zu einem Besuch ein. Der Seegerichtshof hat seinen Sitz im Hamburger Stadtteil Nienstedten an der Elbchaussee. Der Besuch beim Seegerichtshof besteht aus einem Rundgang durch das Gerichtsgebäude und daran anschließend einem Vortrag über die Geschichte, die Arbeit und die Aufgaben des Internationalen Seegerichtshofs geben. Die Besichtigung wird ca. 1½ Stunden dauern.

Informationen zur Führung

Der Internationale Seegerichtshof bekommt vom Konferenzbüro vorab eine Teilnehmerliste. **Bitte zur Führung unbedingt einen gültigen Personalausweis oder Pass mitbringen, da diese vor dem Zutritt mit der Namensliste abgeglichen werden!**

Veranstaltungen am Freitag

Forschungszentrum DESY Abfahrt 10.00 Uhr

Das Deutsche Elektronen-Synchrotron DESY in der Helmholtz-Gemeinschaft ist eines der weltweit führenden Zentren für die Forschung an Teilchenbeschleunigern. Neben der technischen Entwicklung ihrer Beschleuniger – der Anlagen also, mit denen geladene Teilchen auf hohe Energien beschleunigt werden – beschäftigen sich die Forscher hier beispielsweise mit Fragen der Teilchenphysik und der Photonenforschung. Die Anlagen ermöglichen Physikern, Chemikern, Geologen, Biologen, Medizinerinnen und Materialforschern aus Wissenschaft und Industrie eine Vielzahl von Experimenten.

Glücklicherweise verstehen sich die Mitarbeiter des DESY hervorragend darauf, ihre Themen bei Bedarf auch Nicht-Experten zugänglich zu machen und sie mit ihrer Begeisterung anzustecken. Nach einem kurzen Einführungsvortrag geht es auf einen spannenden Rundgang, dessen genauer Ablauf sich danach richten wird, welche Anlagen und Experimente gerade in Betrieb sind.

Informationen zur Führung

Träger von Herzschrittmachern, Insulinpumpen oder ähnlichen Geräten werden gebeten, dies anzugeben. Die Teilnahme ist trotzdem möglich, aber an einigen Stellen der Anlage befinden sich starke Magneten, die sicherheitshalber umgangen werden sollten.

Freitag, 12.30 bis 14.00 Uhr: Klassischer Mittagsimbiss

Nach der Betriebsbesichtigung bzw. vor den Workshops gibt es am Freitag, 20. Mai 2011, von 12.30 bis 14.00 Uhr im Konferenzhotel einen Mittagsimbiss. Zur Auswahl stehen warme und kalte Speisen. Von herzhaft bis süß ist alles dabei.

Das Mittagessen ist im Workshop-Teilnahmepreis inbegriffen. Alle Workshop-Teilnehmer, die nicht an einer Betriebsbesichtigung teilnehmen, werden gebeten, am Freitag möglichst schon ab 12.30 Uhr ins Konferenzhotel zu kommen, um sich in Ruhe zu registrieren und die Konferenz ganz entspannt mit einem gemeinsamen Mittagessen mit den Kolleginnen und Kollegen zu beginnen!

Freitag, 14.00 bis 18.00 Uhr: Workshop 01–13

WS, Thema, Referent	Raum
WS01 Layout und Typografie, Jürgen Schopp	Suite 435, 4. OG
WS02 PDF – Preis der Freiheit, Christine Mielsch	St. Pauli I
WS03 Journalistisches Schreiben im Bereich Medizin/Pharmazie, Martina Freyer	Suite 535, 5. OG
WS04 Der Übersetzer als Redakteur, Janet Carter-Sigglow	Suite 333, 3. OG
WS05 Training deutsche Rechtssprache, Corinna Schlüter-Ellner	Hafen II
WS06 Terminologie mit dem und für den Kunden, Thomas Imhof	Hafen III
WS07 Selbstmarketing, Petra Lehmann	Hafen IV
WS08 Stimm Schulung, Dr. Monika Hein	Wasserturm
WS09 Untertitelung, Silke Nagel	Suite 635, 6. OG
WS10 Nicht nur richtig, sondern auch griffig! Nina Sattler-Hovdar	Hafen I
WS11 »Today's Stock Market Report«, Claus Isert	Horn I
WS12 Übersetzen oder Adaptieren: Werbe- und PR-Aufträge, Andrew Craston	St. Pauli II
WS13 Website-Konzeption für Freiberufler, Alexander von Obert	Horn II

Samstag, 21. Mai und Sonntag, 22. Mai 2011

Netzwerk-Café (Raum ST. PAULI I/II)

Parallel zu den Vorträgen am Samstag und Sonntag wollen wir etwas Neues ausprobieren: das Netzwerk-Café.

Auf Anregung von Berufseinsteigern wird es am Samstag und Sonntag neben den Vorträgen auch einen Raum geben, der durchgehend geöffnet ist und in dem Kontakte geknüpft sowie das eigene Netzwerk gepflegt und ausgebaut werden können. Jeder Konferenzteilnehmer kann dort nach Voranmeldung und Absprache mit Konferenzbüro/Projektleitung auch eigenes Informationsmaterial auslegen.

Ziel des Netzwerk-Cafés ist es, Berufseinsteigern Gelegenheit zu geben, einfacher mit Kollegen ins Gespräch zu kommen. Außerdem soll das Netzwerk-Café der viel geäußerten Klage von erfahrenen Konferenzteilnehmern entgegenwirken, dass man auf solchen Veranstaltungen wegen des vollen Programms nie dazu kommt, sich mit den Kollegen direkt auszutauschen.

Diesen Teilnehmern wird hiermit die Möglichkeit geboten, den einen oder anderen Vortrag guten Gewissens nicht zu besuchen, sondern sich ganz bewusst im Netzwerk-Café um Kontaktpflege zu kümmern!

Für die Pausen sind zusätzlich aktive Netzwerk-Angebote geplant. Dazu werden die fünf Stehtische im Netzwerk-Café in jeder Kaffeepause einer bestimmten **Sprache** oder einem **Fachgebiet** gewidmet sein. Hier können sich die Teilnehmer ihren Interessen entsprechend einfinden und aktiv das Gespräch mit anderen suchen.

Das Netzwerk-Café ist am Samstag von 9.00 bis 18.00 Uhr und am Sonntag von 9.00 bis 13.30 Uhr geöffnet.

Thematische

1. Pause: Samstag, 10.30 bis 11.00 Uhr

Berufseinsteiger
Lebensmitteltechnologie
Recht
Italienisch
Skandinavisch

2. Pause: Samstag, 15.45 bis 16.15 Uhr

Wirtschaft und Finanzen
Industrie und Technik
Französisch
Slawisch/Russisch
»Kleine Sprachen« (bg, hu, lt, lv, nl ...)

3. Pause: Sonntag, 11.15 bis 11.45 Uhr

Medizin
Konferenzdolmetscher
Informationstechnologie
Spanisch
Englisch

Plenarvorträge, Fachvorträge, Erfahrungsberichte

Übersicht

	Raum HAFEN I/III	Raum HAFEN II/IV
	PV01 Plenarvortrag zum Konferenzauftakt (Prof. Dr. Hans Schwarz)	
Samstag	FV01 Maschinelle Übersetzung (K. Eberle)	FV02 Interkulturelle Kompetenz (S. Henkel)
	FV03 Software-Lokalisierung (H. Boxma)	FV04 Selbstmarketing (P. Lehmann)
	FV05 Technische Redaktion (A. v. Obert)	FV06 Lektorat/Redigieren (J. Heinemann/S. Türker)
	FV07 Layout und Typografie (J. F. Schopp)	FV08 Projektmanag./Teamkoord. (HC von Steuber)
	FV09 Wissenschaftssprache (J. C. Sigglow)	FV10 Styleguide (J. Heinemann/S. Türker)
	FV11 Website-Konzeption (A. v. Obert)	FV12 Steuern und Recht (H. Dohrndorf/Dr. Velten)
	EB Erfahrungsberichte von Kolleginnen und Kollegen	
Sonntag	FV13 Dolm: Konferenzorga. (G. Drummond)	FV14 Druckreif übersetzen (N. Sattler-Hovdar)
	FV15 Fortb. Wissenschaftskomm. (Dr. U. Walter)	FV16 Übersetzung und DTP (T. Imhof)
	PV02 Konferenzkater ade! (Dr. Thea Döhler)	

Samstag, 21. Mai 2011, 9.30 bis 12.45 Uhr

Begrüßung

Nach einer kurzen Begrüßung der Teilnehmer und Referenten durch Natascha Dalügge-Momme, erste Vorsitzende des ADÜ Nord, und Georgia Mais, Projektleiterin der 4. ADÜ-Nord-Tage, beginnt die Konferenz mit einem Plenarvortrag.

Plenarvortrag (Raum HAFEN I bis IV)

PV01: Übersetzen hat eigentlich (fast) nichts mit Sprache zu tun

Prof. Dr. Hans Schwarz, Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Kommunikation und Medien

Studium Germanistik, Allgemeine Sprachwissenschaft und Publizistik an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster; Chefredakteur einer technischen Fachzeitschrift (»CQ DL«, Clubzeitschrift des Deutschen Amateur-Radio-Clubs e. V., Fachorgan für den Amateurfunkdienst), freier Übersetzer (»Schwarz Text + Sprache«), seit 1997 Professor für Fachübersetzen Englisch-Deutsch an der Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Kommunikation und Medien

... und wenn man als Übersetzer oder Dolmetscher schon so viele weitere Kompetenzen braucht und hat, warum nicht eine davon zu einem eigenständigen Dienstleistungsangebot ausbauen?

Wohl jeder Sprachmittler hat unter den vielen Teilbereichen seines Kompetenzspektrums einige, mit denen er sich lieber beschäftigt als mit den anderen, und praktisch jeder dieser Bereiche bietet die Möglichkeit, sich darin zu spezialisieren und zu professionalisieren.

Da es ja beim Übersetzen ohnehin darum geht, Sachverhalte in eine zielgruppengerechte Sprache zu kleiden, weshalb nicht beispielsweise darüber nachdenken, zu der übersetzten Betriebsanleitung auch eine Broschüre zu texten? Und jeder Dolmetscher weiß, dass Kulturkonventionen ein besonderes Problem darstellen, also könnte man seinen Kunden eine Einführung in Formen des Umgangs mit Geschäftsleuten aus der »anderen« Kultur anbieten.

Freiberuflichen Übersetzern und Dolmetschern bieten sich viele Möglichkeiten, ihren beruflichen Horizont zu erweitern. Sie haben die Freiheit, das eigene Tätigkeits- und Leistungsprofil so zu gestalten, wie es ihnen persönlich gefällt.

Die Freiheit aufzuzeigen, als Freiberufler über sein eigenes Profil zu entscheiden, neugierig und offen für lebenslanges Lernen zu bleiben – darum soll es in diesem Beitrag und auf dieser Konferenz gehen.

Fachvorträge 01/02 und 03/04

FV01: Maschinelle Übersetzung und der menschliche Übersetzer – Integration von elektronischen Übersetzungswerkzeugen in den Übersetzungsworkflow (Raum HAFEN I/III)

Dr. Kurt Eberle, Privatdozent am Institut für Computerlinguistik, Heidelberg

Mathematik-, Romanistik- und Computerlinguistik-Studium in Tübingen, Freiburg, Paris und Heidelberg; Promotion und Habilitation am Institut für maschinelle Sprachverarbeitung (IMS) in Stuttgart. In den 1990er Jahren am IMS und beim Wissenschaftszentrum der IBM tätig; u. a. Leitung Transfer im BMBF-Projekt »Verbmobil« zur Übersetzung gesprochener Sprache, Leiter Entwicklung Deutsch-Französisch im Projekt »Logic based Machine Translation« der IBM in Heidelberg. Gründungsmitglied, Gesellschafter und seit 2008 Geschäftsführer der Lingenio GmbH, Privatdozent am Institut für Computerlinguistik in Heidelberg, Mitglied des Sonderforschungsbereichs 732 der Uni Stuttgart. www.lingenio.de

Der Vortrag widmet sich der Frage, wie maschinelle Übersetzung effizient bei der professionellen Übersetzung eingesetzt werden kann und ob bzw. wo hier ein mögliches Feld für die Profilierung freiberuflicher Übersetzer liegt.

Nach einem kurzen Überblick über die aktuellen Trends in Forschung und Entwicklung folgt eine Einschätzung der Integrationsmöglichkeiten, die auf dem Markt befindliche Systeme heute für die tägliche Arbeit anbieten, sowie der entsprechenden Kosten-Nutzen-Relationen. Einen Schwerpunkt bilden Anwendungsfunktionen, mit denen man Übersetzungsvorschläge auf der Wort- und Satzebene manuell oder automatisch aus vorliegenden Übersetzungen übernehmen und in späteren Texten automatisch wiederverwenden kann. Insbesondere wird dabei der Arbeitszyklus »*maschinelle Rohübersetzung, menschliche Nachbearbeitung, Lernen aus nachbearbeiteten Übersetzungen*« beleuchtet. Folgenden Einzelfragen wird nachgegangen:

- Welche Vorgehensweisen gibt es bei der maschinellen Übersetzung, welches System auf dem Markt nutzt welche Methode?
- Wo und mit welchem Erfolg sind Übersetzungssysteme im Einsatz?
- Welche prinzipiellen Unterschiede gibt es zwischen menschlicher und maschineller Übersetzung und was folgt daraus für den Aufwand beim Postediting?
- Wie kann Software aus menschlichen Übersetzungen lernen? - Die Rolle von Translation Memories und automatischen Benutzerwörterbüchern und deren Beitrag zur Effizienzsteigerung
- Wo liegen mögliche Geschäftsfelder, auf die freiberufliche Übersetzer ihr Angebot ausweiten können? Was lässt sich darüber aus heutiger Sicht schon sagen?

FV02: Schulung interkulturelle Kompetenz (Raum HAFEN II/IV)

Steffen Henkel, Berater bei change.project, Stuttgart

Steffen Henkel ist Dipl.-Kulturwirt (Südostasien). Er lebte und arbeitete in Malaysia, Singapur und Indonesien. Heute ist er geschäftsführender Gesellschafter der change.project gmbh und unterstützt verantwortliche Personaler bei ihren Aufgaben im Bereich interkultureller Unternehmens- und Personalentwicklung. www.change-project.de

- Interkulturelle Personalentwicklung – Qualifikationen und Marktsituation
- Gefordertes Qualifikationsprofil an interkulturelle Trainer
- Marktsituation und Marktchancen
- Zielgruppen und Kunden, Wettbewerbssituation

FV03: Herausforderung Software-Lokalisierung (Raum HAFEN I/III)

Henk Boxma, Boxma IT, Ede, Niederlande

Henk Boxma machte seinen »Master of Science« in Informatik an der Twente Universität in den Niederlanden. Er ist leitender Berater und Mitbegründer von RIGI Localization Solutions und inzwischen seit über 15 Jahren als Software-Ingenieur tätig, wobei er 10 Jahre lang an wechselnden Standorten in der Medizingerätebranche beschäftigt war. Er hat sich auf die Straffung von Lokalisierungsprozessen spezialisiert und entwickelt Lösungen, die diese Arbeit erleichtern. www.rigi-ls.com

Die Lokalisierungsbranche ist raschen Veränderungen unterworfen. Die zu bearbeitenden Textmengen und die Anzahl der Sprachen wachsen, während der Preis pro Wort zurückgeht und weiterhin ein Bedarf an hoher Qualität besteht. Was können Sie als Übersetzer tun, um in diesem stark umkämpften Markt dauerhaft lohnenswerte Geschäfte zu machen?

Henk Boxma wird in diesem Vortrag seine Erfahrungen aus der Lokalisierungsbranche schildern und gerne konkrete Fragen aus dem Publikum beantworten.

FV04: Selbstmarketing (Raum HAFEN II/IV)

Petra Lehmann, Verkaufs-/Persönlichkeits-Trainerin, Diplom-Image-Consultant, Identity-Coach, Diplomchemikerin, Heidelberg

Hochschulabschluss als Diplomchemikerin, umfangreiche Erfahrungen in der Industrie (Geschäftsverhandlungen, Vorbereitung, Organisation und Durchführung nationaler und internationaler Tagungen) sowie in Verkauf und Vertrieb. Nach Ausbildungen zu Trainerin, Coach und Image-Consultant Tätigkeit in unterschiedlichsten Branchen, auch für Beratungssuchende im individuellen Einzelcoaching; seit 2002 als selbstständige Trainerin, Dozentin, Coach und Beraterin tätig (u. a. für BDÜ und VKD). www.effective-seminare.de

Der Vortrag zeigt den Teilnehmern in Kürze, ihre Stärken und Fähigkeiten bewusst wahrzunehmen und gekonnt zum richtigen Zeitpunkt wohl dosiert zu vermarkten, um ihrer Kompetenz entsprechend Aufträge zu erhalten.

- Bewusst machen der eigenen Kompetenzen als Basis für Selbstmarketing
- Bedeutung des ersten Eindrucks und Image beim Selbstmarketing
- Überzeugende Kommunikation und Selbstpräsentation der Kompetenz, Leistung und Zusatzleistung
- Sicherer Umgang mit heiklen Fragen
- Bedeutung der eigenen Einstellung; Umgang mit Aufregung und Ängsten
- Möglichkeiten für Selbstmarketing

12.45 bis 14.00 Uhr: Mittagessen im NH Hotel

Leichtes, hochwertiges Buffet mit einer großen Vielfalt an mediterranen, asiatischen und südländischen Speisen, selbstverständlich auch für Vegetarier geeignet.

Samstag, 21. Mai 2011, 14.00 bis 19.00 Uhr

Fachvorträge 05/06, 07/08, 09/10, 11/12

FV05: Technische Redaktion (Raum HAFEN I/III)

Alexander von Obert, selbstständiger technischer Redakteur, Oberschleißheim

Dipl.-Ing. (Univ.) Elektrotechnik, 1984-89 angestellter technischer Redakteur, seit 1989 selbstständiger technischer Redakteur, Betreiber einschlägig bekannter Websites und Mailinglisten (www.techwriter.de, www.tw-h.de, [u-forum](http://u-forum.de), [u-jobs](http://u-jobs.de) usw.); gegenwärtiges Geschäftsmodell: Ich mache komplexe Technik für Techniker verständlich und ich bin darauf spezialisiert, nicht spezialisiert zu sein. www.techwriter.de

Technische Redaktion, also das Erstellen von Bedienungsanleitungen und andere Formen der Benutzerinstruktion, ist ein interessantes Aufgabengebiet, das auch viele technische Übersetzer reizt. Der Vortrag stellt zwei Tätigkeitsfelder vor, auf die Fachübersetzer ihr Angebotsprofil potenziell ausweiten könnten:

- Technische Dokumentation erstellen: Viele technische Redakteure sind Quereinsteiger. Übersetzer bringen dafür schon viele Kenntnisse mit. Der Vortrag zeigt Wege, wie man sich die restlichen Kenntnisse aneignen kann.
- Übersetzen an der Schnittstelle zur technischen Dokumentation: Beim Im- und Export von Produkten in den und aus dem deutschen Sprachraum müssen die Hersteller in den meisten Fällen technische Dokumentation in der Anwendersprache mitliefern. Für Übersetzer gibt es da viel zu tun – nicht nur beim Übersetzen selbst, sondern auch beim Übersetzungsmanagement. Übersetzer, die sich in der Welt der Technischen Redaktion auskennen und sich gezielt auf die typischen Sachzweige dieses Aufgabengebiets einstellen, heben sich von ihren Mitbewerbern gewinnbringend ab.

FV06: Lektorat/Redigieren (Raum HAFEN II/IV)

Jörg Heinemann/Sibel Türker, SprachKontor Hamburg

Sibel Türker: Übersetzerin für DE–TR seit 1988, Lektorin seit 1996. Mitbegründerin von SprachKontor Hamburg, 1994. Studierte Literatur- und Übersetzungswissenschaft, Linguistik (Funktionale Pragmatik) in Istanbul und Hamburg.

Jörg Heinemann: Früher: Versicherungskaufmann. Kurierfahrer, Programmierer. Heute: Sprachwissenschaftler; Gesellschafter von SprachKontor. Lektor seit 1981, Übersetzer für SV–DE seit 1992. www.sprachkontor.de

Ich übersetze regelmäßig für einen Kunden ins Deutsche, natürlich fehlerfrei, mit hervorragender Typografie und in wunderschön fließendem Stil. Ich erfahre nun, dass im Kundenunternehmen auch Texte auf Deutsch erstellt werden, aber diese sind leider gar nicht so fein wie meine übersetzten Werke.

Deswegen biete ich dem Kunden als neue Leistung das Lektorat an: Ich prüfe seine Texte zukünftig unabhängig vom Übersetzen auf guten Stil und Fluss, auf Rechtschreibung und Grammatik, auf Typografie und Zeichensetzung. Jetzt wage ich es außerdem, dem Kunden mitzuteilen, dass auch die Originale nicht immer frei von Fehlern sind und auch im Spanischen, Slowenischen, Norwegischen lektoriert werden sollten. Dazu arbeite ich mit Kollegen zusammen, die Muttersprachler der Ausgangssprache sind. Sie kümmern sich um die sprachlichen Aspekte, und ich überarbeite die formalen Teile, in die ich mich genauso gut wie im Deutschen eingearbeitet habe.

Wir stellen in unserem Vortrag vor: Woran erkenne ich, ob ein Text lektoratsbedürftig ist? Welche Regeln sind zu beachten; welche Vorschriften gibt es (beispielhaft fürs Deutsche)? Welche Kompetenzen sind nötig? Wie weit dürfen die Lektoren in den Text eingreifen? Wie kalkuliere ich den Aufwand?

FV07: Layout und Typografie: In Gutenbergs Fußstapfen: Übersetzer als Typografen (Raum HAFEN I/III)

Jürgen F. Schopp, Universität Tampere, Finnland

Geb. 1946. Seit Sept. 2010 Hochschullehrer im Ruhestand. Nach typografischer Ausbildung und mehrjähriger Berufspraxis in Deutschland und den Niederlanden Studium in Kiel und Turku (Finnland). Zahlreiche Veröffentlichungen zum Themenbereich Typografie und Translation (Dissertation: »Gut zum Druck«? – Typografie und Layout im Übersetzungsprozess). Mehrere Fortbildungsveranstaltungen zum Themenbereich in Deutschland und Finnland.

Der Vortrag behandelt die Rolle von Typografie und Layout im Übersetzungsprozess und zeigt Möglichkeiten und Grenzen zur Erweiterung des translatorischen Leistungsprofils. Es werden u.a. folgende Punkte diskutiert:

- DTP – typografisches Universalwerkzeug für jedermann?
- Übersetzen in die layoutformatierte AT-Datei – doch nicht kostenlos ...
- »Mehrwertdienstleistung« (EN 15038) *typografische Gestaltung*
- Typografie – mehr als »Stil« (der professionelle Typografiebegriff)
- Von der Auftragsanalyse bis zur Kundenkorrektur: Typografie im Übersetzungsprozess
- Translatorischer Produkttyp *druck- bzw. publikationsfertige Übersetzung*

FV08: Projektmanagement/Teamkoordination (Raum HAFEN II/IV)

Hans Christian von Steuber, Diplom-Fachübersetzer, Oldenburg

Jahrgang 1962, studierte in Manchester, Austin (Texas) und Hildesheim, wo er 1989 den Grad eines Diplom-Fachübersetzers erwarb. In seiner Diplomarbeit untersuchte er 1987 das erste am Markt verfügbare PC-gestützte Übersetzungssystem. Nach zweieinhalbjähriger Tätigkeit als angestellter Terminologe in Berlin gründete er 1991 in Oldenburg Dialog Translations. Er ist Mitglied des BDÜ und der tekomp.
www.dialog-translations.com

Ob umfangreiche Übersetzungsprojekte in einer Sprachkombination, vielsprachige Übersetzungsvorhaben oder neue Fachgebiete – als Einzelkämpfer stößt man schnell an seine Grenzen und ist auf externe Unterstützung angewiesen, soll ein Projekt erfolgreich durchführbar sein.

Die Koordination von Projekten, bei denen mehrere Ziel- oder Ausgangssprachen oder Kompetenzen in verschiedenen Fachgebieten, Dateimanagement-Kompetenzen und die Abwicklung der Kommunikation Kunde/Übersetzerteam (Terminologie, Formatierung, inhaltliche Fragen, Datenstrukturen) gefragt sind, erfordert einen beträchtlichen Zeitaufwand. Diese Zusatzleistung muss in den Projektpreis einkalkuliert werden.

Wie man die richtigen Partner auswählt und die Zusammenarbeit effektiv und für die Beteiligten möglichst angenehm und erfreulich und nicht zuletzt wirtschaftlich erfolgreich gestaltet, das soll dieser Vortrag beleuchten.

FV09: Sprachkompass für die Wissenschaft (Raum HAFEN I/III)

Janet Carter-Sigglow, Sprachendienst des Forschungszentrums Jülich

Janet Carter-Sigglow studierte Anglistik und Germanistik an der Universität Keele (GB) und Linguistik an der Universität Cambridge (GB). In Deutschland war sie zuerst als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Anglistik der RWTH Aachen tätig. Anschließend wechselte sie zum Sprachendienst des Forschungszentrums Jülich. Ihr Hauptinteresse gilt der Weiterentwicklung des Wissenschaftsübersetzens. Seit kurzem ist sie BDÜ-Bundesreferentin für Fachübersetzen Wissenschaft und Forschung. www.fz-juelich.de

Der Beitrag beschäftigt sich mit dem Ausloten der Möglichkeiten eines Sprachendienstes im wissenschaftlichen Bereich. Als interner Sprachendienst des Forschungszentrums Jülich werden unsere Aufgaben durch unser Umfeld bestimmt. Allerdings heißt das nicht, dass wir uns ausschließlich auf das Übersetzen von wissenschaftlichen Texten beschränken. Im Gegenteil – als integraler Bestandteil der Zentralbibliothek ist Kundenorientiertheit oberstes Gebot. Anhand aktueller Beispiele aus unserer Arbeit wird gezeigt, wie Übersetzer in Zusammenarbeit mit ihren Kunden ihre Kernkompetenz – das heißt die Sprache, sowohl die Muttersprache als auch eine Fremdsprache – für beide Parteien gewinnbringend und innovativ einsetzen können.

Wir haben uns beispielsweise dahin gehend entwickelt, dass wir wissenschaftliche Publikationen von der Konzeption bis zur endgültigen Veröffentlichung sprachlich begleiten. Verschiedene Dienstleistungen werden von uns verlangt (z. B. Beratung, Übersetzung, Redaktion, Korrekturlesen sowie Beruhigung und Ermutigung). Aus unserer täglichen Arbeit haben wir die Konsequenz gezogen, dass man sowohl einen frischen Wind wehen lassen soll als auch den bewährten Kurs von Fachkompetenz und Qualität halten muss.

FV10: Erstellung eines Styleguides (Raum HAFEN II/IV)

Jörg Heinemann/Sibel Türker, SprachKontor Hamburg

Sibel Türker: Übersetzerin für DE–TR seit 1988, Lektorin seit 1996. Mitbegründerin von SprachKontor Hamburg, 1994. Studierte Literatur- und Übersetzungswissenschaft, Linguistik (Funktionale Pragmatik) in Istanbul und Hamburg.

Jörg Heinemann: Früher: Versicherungskaufmann. Kurierfahrer, Programmierer. Heute: Sprachwissenschaftler; Gesellschafter von SprachKontor. Lektor seit 1981, Übersetzer für SV–DE seit 1992.

www.sprachkontor.de

Beim Übersetzen lege ich Wert darauf, mit der Sprache des Kunden formal wie terminologisch einheitlich umzugehen. Um gewünschte Schreibweisen des Unternehmens kennenzulernen, verwende ich gedruckte wie digitale Texte des Kunden – und stelle fest, dass sie fernab von einheitlich sind. Um mich aus dieser Bredouille zu befreien und gleichzeitig dem Kunden eine Zusatzleistung anbieten zu können, schlage ich ihm vor, einen Styleguide zu erarbeiten.

Damit stelle ich nicht nur in einem weiteren Gebiet meine Kompetenz heraus, sondern habe im Nebeneffekt auch endlich eine Richtlinie, an der ich zukünftige Übersetzungen (und Lektorate) ausrichten kann. Und auch meine Urlaubsvertretung, die natürlich genauso gut übersetzt wie ich und mich schon häufiger vertreten hat, wird in Zukunft auch bei Einzelbegriffen und Formalien darauf zurückgreifen.

Was kann ein solcher Styleguide enthalten, was lege ich wie fest? Gestaltungsmöglichkeiten – Normen – Handling. Wie binde ich den Kunden ein, damit er ebenfalls den Nutzen meines Styleguides erkennt und ihn seinen Textproduzenten als Richtlinie vorlegt?

FV11: Website-Konzeption für Freiberufler und kleinere Unternehmen (Raum HAFEN I/III)

Alexander von Obert, selbstständiger technischer Redakteur, Oberschleißheim

Dipl.-Ing. (Univ.) Elektrotechnik, 1984-89 angestellter technischer Redakteur, seit 1989 selbstständiger technischer Redakteur, Betreiber einschlägig bekannter Websites und Mailinglisten (www.techwriter.de, www.tw-h.de, [u-forum](http://u-forum.de), [u-jobs](http://u-jobs.de) usw.); gegenwärtiges Geschäftsmodell: Ich mache komplexe Technik für Techniker verständlich und ich bin darauf spezialisiert, nicht spezialisiert zu sein. www.techwriter.de

Websites gibt es wie Sand am Meer – Webdesigner übrigens auch. Der Vortrag konzentriert sich auf die Aspekte einer Website, die man dem Webdesigner nicht überlassen sollte. Die behandelten Aspekte lassen sich sowohl für die eigene Website nutzen als auch als Hintergrund beim Übersetzen oder Lokalisieren von Kunden-Websites:

- Hat eine Website für den potenziellen Besitzer überhaupt einen Sinn?
- Wie kann sich eine Website von den Konkurrenzangeboten abheben?
- Welche Ziele soll und kann die Website erreichen?
- Welche Vorgaben muss man dem Webdesigner machen?

Eine Quintessenz des Vortrags sei schon verraten: Ohne eigenständiges Geschäftskonzept fällt es schwer, eine eigenständige Website zu entwerfen.

FV12: Steuer- und Rechtsfragen bei Angebotserweiterung von Freiberuflern (Raum HAFEN II/IV)

Hans Dohrndorf, Steuerberater, und **Dr. Wolfram Velten**, Rechtsanwalt, Hamburg

Hans Dohrndorf: BWL-Studium an der Fachhochschule Nordostniedersachsen in Lüneburg, 1998/1999 Steuerberaterexamen, seit 2000 Partner der Kanzlei von Berlichingen in Hamburg. Spezialisierung auf steuerliche Fragen des Sprachmittlerberufs. Seit 2001 telefonische Steuerberatung für ADÜ-Nord-Mitglieder. www.berlichingen.eu

Dr. Wolfram Velten: Seit 1995 selbstständiger Rechtsanwalt mit Tätigkeitsschwerpunkten im Vertragsrecht, Familienrecht und Arbeitsrecht; seit 1997 Rechtsberatung für den ADÜ Nord.

Die beiden Fachleute, die bereits seit Jahren die Steuer- bzw. Rechtsberatung des ADÜ Nord betreuen, stellen sich 45 Minuten lang den Fragen der Konferenzteilnehmer rund um unser Thema »Zusatzleistungen«:

- Kann ich Aus- und Weiterbildungen, die mich für eine Zusatzleistung qualifizieren, steuerlich absetzen?
- Darf ich bestimmte Leistungen nur anbieten, wenn ich einen Berufsabschluss in dem Bereich nachweisen kann?
- Wo ist die Grenze zur gewerblichen Tätigkeit?
- ...

Konferenzteilnehmer können ihre Fragen vorab per E-Mail an Georgia Mais (georgia@adue-nord.de) senden oder während der Konferenz an der Registrierung abgeben.

Samstag, 21. Mai 2011, 18.15 bis 19.00 Uhr

Erfahrungsberichte von Kolleginnen und Kollegen

Zum Abschluss des ersten Konferenztags berichten Kolleginnen und Kollegen, die schon seit einiger Zeit parallel zum Übersetzen und/oder Dolmetschen weitere Dienstleistungen anbieten, über die notwendige Ausbildung, eventuelle Einstiegshürden und bisherige Erfolge oder Misserfolge.

Gerne werden auch konkrete Fragen aus dem Plenum beantwortet. Folgende Kolleginnen und Kollegen werden von ihrem jeweiligen Zusatzangebot berichten:

Christine Mielsch (*Sprachen & Text* in Hamburg, www.jafinda.de) arbeitet nach abgeschlossener Lehramts-Ausbildung seit 1992 als freiberufliche Übersetzerin. Ihr Zusatzangebot ist die **Textvor- und -nachbereitung**.

Hans Christian von Steuber (*Dialog Translations* in Oldenburg, www.dialog-translations.com) ist Diplom-Übersetzer und seit 1991 als freiberuflicher Übersetzer tätig. Sein Zusatzangebot ist das **Projektmanagement**.

Christiane Sprinz (*Übersetzungen und Texte* in Adendorf, www.c-sprinz.de) ist Dipl.-Ing. für Lebensmitteltechnologie und seit 25 Jahren als freiberufliche Übersetzerin tätig. Ihr Zusatzangebot ist die **Redaktion einer Fachzeitschrift** sowie **Sprachtraining**.

Martina Freyer aus München ist Diplom-Biologin und arbeitet als freiberufliche Fachübersetzerin und Medizinjournalistin. Ihr Zusatzangebot ist der **Fachjournalismus**.

ADÜ Nord

Assoziierte Dolmetscher und Übersetzer in Norddeutschland e.V.



Andere Länder, andere Sitten

Dolmetscher und Übersetzer als Kulturmittler

- Lehrreiche und kurzweilige Lektüre über Fallstricke in den Bereichen Gastfreundschaft, Gesprächsthemen, Tischsitten
- Beispiele aus den Ländern Großbritannien, USA, Frankreich, Spanien, Russland und Kasachstan
- Bewährtes Marketinginstrument für Direktmailings an Kunden

64 Seiten • 5,80 Euro im Fünferpack

Diese und andere Publikationen des ADÜ Nord können auf den 4. ADÜ-Nord-Tagen im Konferenzbüro kaufen oder jederzeit im Internet unter www.adue-nord.de → **Bestellungen** (portofreier Versand im Inland) bestellen.

ADÜ Nord ✉ Geschäftsstelle Wendenstraße 435 in 20537 Hamburg ☎ 040 2191001 🌐 www.adue-nord.de

Samstag, 21. Mai 2011 ab 20.00 Uhr

Abendessen mit Lesung

Zippel und Bergmann – Delikates für alle Sinne in historischem Ambiente

Im stilvollen Ambiente eines alten Kontorhauses werden wir den Sonnabend ausklingen lassen: bei kulinarischen Genüssen und unterhaltsamen Geschichten aus »Der, die, was? Ein Amerikaner im Sprachlabyrinth«, die der Autor David Bergmann persönlich vortragen wird.

Wir sind zu Gast im **Restaurant »Zippelhaus«** (Zippelhaus 3 in 20457 Hamburg). Auf uns wartet an diesem Abend ein leckeres Drei-Gänge-Menü mit folgender Auswahl (Teilnehmer am Abendessen haben sich bereits 10 Tage vor der Konferenz für ihr persönliches Menü entschieden):

Vorspeise	Spargelcremesuppe mit Schnittlauch oder Sommerliche Blattsalate mit Passionsfrucht-Dressing und Croutons
Hauptgericht	Trüffel-Tagliatelle mit kandiertem Gemüse oder Bio-Lachsfilet mit Spargelragout und konfierten Tomaten oder Mit Rosmarin aromatisierte Maispouardenbrust auf Kräuterrisotto
Dessert	Mousse von der weißen Valrhona-Schokolade mit Rhabarber-Ragout

Zudem sind im **Preis von 34 Euro zzgl. 19 % MwSt. kalte und warme Softgetränke** von Apfelsaft über Cappuccino bis hin zu Traubensaft **enthalten**. Wer Lust auf ein frisch gezapftes Bier oder einen Grand Cru aus dem Bordeaux hat, wird nicht enttäuscht werden und kann diese auf eigene Rechnung bestellen.

Neben kulinarischen Köstlichkeiten wartet auch ein kultureller Leckerbissen auf uns: **David Bergmann** wird uns auf humorvolle Art erzählen, was passiert, wenn sich ein Amerikaner auf intensive Tuchfühlung mit der deutschen Sprache begibt. Dabei fällt er nicht nur das eine oder andere Mal auf die Nase, sondern kreiert auch neue Wörter wie »demuttiviert« (zuhause ausgezogen) oder »Mampframsch« (Junkfood) und verliebt sich in deutsche Redensarten. Wer nach der Lesung Appetit auf mehr bekommen hat, kann das Buch »Der, die, was? Ein Amerikaner im Sprachlabyrinth« direkt vom Autor erwerben und sich signieren lassen.

Wer sich im Zippelhaus schon einmal umsehen möchte, kann das hier tun: www.zippelhaus.com.

Und wer sich vorab über David Bergmann informieren möchte, ist hier richtig: www.derdiewas.de.

Vom NH Hotel zum Zippelhaus

Adresse: Restaurant »Zippelhaus«, Zippelhaus 3 in 20457 Hamburg, Tel. +49 40 30380280

Bus  Richtung »Auf dem Sande (Speicherstadt)/Rathausmarkt« bis »Brandstwiete«;

Abfahrtszeiten: 18.57 Uhr, 19.17 Uhr und 19.37 Uhr; **Fahrtzeit 25 Minuten**,

in Fahrtrichtung die nächste Straße rechts ist das Zippelhaus.

Zurück fährt der Bus nur ab »Rathausmarkt« (ca. 10 Minuten Fußweg);

Abfahrtszeiten: bis 23.10 Uhr alle 10 Minuten auf 0, danach ab 23.23 Uhr alle 20 Minuten

Fahrpreis: Einzelkarte eine Richtung: 2,80 Euro pro Person oder **9-Uhr-Gruppenkarte** für beliebig viele Fahrten in beide Richtungen bis 6 Uhr des Folgetages: 9,60 Euro für bis zu 5 Personen

**Translation Memory,
Terminologiemanagement,
Softwarelokalisierung und
Projektmanagement in einem:**

SDL | Trados Studio 2009

Tutorials und Tipps & Tricks für Einsteiger und
Fortgeschrittene finden Sie auf dieser Seite:

www.translationzone.com/de/freelance

Translation Memory
Softwarelokalisierung
Terminologiemanagement

SDL  Your Content
Their Language



Sonntag, 22. Mai 2011, 09.30 bis 13.00 Uhr

Fachvorträge 13/14 und 15/16, Plenarvortrag 2, Verlosung

FV13: Konferenzorganisation: Die Rolle des beratenden Dolmetschers (Raum HAFEN I/III)

George Drummond, Freiberuflicher Konferenzdolmetscher, Hamburg

Der gebürtige Schotte George Drummond lebt in Hamburg und arbeitet als freiberuflicher Konferenzdolmetscher sowohl an internationalen Gerichten als auch auf dem freien Markt. Er ist Seminarleiter des weiterbildenden Studiums »Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden« an der Universität Hamburg.

Für den Dolmetscher als Freiberufler ist die professionelle Organisation einer Veranstaltung von existenzieller Bedeutung. Viele potenzielle Kunden haben noch nie mit Dolmetschern zusammengearbeitet, und sie wissen eigentlich nicht, was sie brauchen. Die Arbeit des Dolmetschers ist daher sehr vielseitig und beinhaltet viele Fähigkeiten, die auf den ersten Blick gar nichts mit der reinen Sprachvermittlung zu tun haben. Dabei kommen dem Dolmetscher verschiedene Rollen zu.

Dolmetscher als Kundenberater: Im Vorfeld einer Veranstaltung muss geklärt werden, was der Kunde eigentlich braucht. Als Experte in Sachen Kommunikation kann der Dolmetscher mit gezielten Fragen den Bedarf ermitteln. Fachthema, Termin, Sprachen, Dolmetschetechnik, technische Ausrüstung, usw. sind dabei die wesentlichen Elemente. Anhand dieser Information ist der beratende Dolmetscher in der Lage, einen Kostenvoranschlag zu erstellen und dem Kunden ein Angebot zu unterbreiten.

Dolmetscher als Vertragspartner: Erhält der beratende Dolmetscher den Zuschlag, muss er die entsprechenden Verträge mit dem Kunden, den Dolmetschern im Team und gegebenenfalls dem Anlagenlieferanten abschließen. Somit ist er für die sachgemäße Erfüllung der Verträge auch gesetzlich verantwortlich.

Dolmetscher als Kontaktperson: Für die Dolmetscher im Team ist die Vorbereitung vor der Veranstaltung besonders wichtig. Eine Aufgabe des organisierenden Dolmetschers ist es, einschlägiges Material vom Kunden zu besorgen und an die Teammitglieder rechtzeitig vor der Konferenz zu verteilen. Während der Veranstaltung stellt der beratende Dolmetscher bzw. der von ihm ernannte Teamchef die Verbindung zwischen Kunden und Dolmetscherteam her.

Dolmetscher als Kundenbetreuer: Auch nach der Konferenz geht die Arbeit des Dolmetschers weiter. Im Sinne der Qualitätssicherung ist die Rückmeldung vom Kunden nach der Veranstaltung notwendig. Ist der Kunde mit der Dienstleistung des Dolmetschers zufrieden, folgen oft weitere Aufträge. Es ist auch wichtig zu wissen, ob Verbesserungsbedarf besteht, damit die Dienstleistung im Interesse der Kundenbindung optimiert werden kann.

FV14: »Druckreif übersetzen – was kostet das?«

Nina Sattler-Hovdar, Übersetzerin für Englisch, Norwegisch und Dänisch, Salzburg

Übersetzt in den Bereichen Marketing, Werbung und Investment-Banking. Nach Abschluss des Diplomstudiums 1991 zunächst als Konferenzdolmetscherin und Übersetzerin tätig. 1993 bis 1998 als Marktforscherin und strategische Planerin in Lateinamerika und der US-Karibik, gefolgt von vier Jahren in Frankfurt am Main als freiberufliche Übersetzerin u. a. für Werbeagenturen und Banken. Seit 2003 lebt die gebürtige Norwegerin mit ihrer Familie in Salzburg, Österreich. www.sattler-hovdar.com

Dieser Vortrag richtet sich an alle, die image- oder verkaufsfördernde Publikationstexte (Webseiten, Broschüren, Pressemeldungen usw.) zu »übersetzen« haben. Sie erfahren hier anhand von realen Beispielen aus der Praxis, was bei derartigen Aufträgen besonders zu beachten ist und wie Sie idealerweise auf typische Anfragen reagieren sollten, insbesondere, was Preisverhandlungen und Argumentationstechniken betrifft. Abschließend gibt es noch Zeit für Fragen und Antworten aus dem Publikum.

FV15: Wissenschaftskommunikation als Beispiel für kommunikations- und medienwissenschaftliche Fortbildung (Raum HAFEN I/III)

Dr. Ulrike Walter-Lipow, Fachübersetzerin, Bremen

Nach einem Erststudium der Biologie, einem Zweit- (Promotions-)studium der Agrarwissenschaften, einem abgebrochenen Dritt-(Fern-)studium der Betriebswirtschaft und einer über 10-jährigen erfolgreichen freiberuflichen Tätigkeit als Fachübersetzerin in Deutschland und den USA stürzte Ulrike Walter-Lipow sich Anfang 2009 in ein berufsbegleitendes Viertstudium, um einen Mastertitel in Wissenschaftskommunikation zu erwerben. Sie lebt mit Mann und Kindern in Bremen, arbeitet weiterhin als Übersetzerin mit Ausflügen in die Wissenschaftskommunikation und denkt in stillen Momenten über ein mögliches Fünftstudium in 10 Jahren nach. www.drulrikewalter.com

Kommunikations- und Medienwissenschaften – ein Feld für Übersetzerinnen?

Vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrung mit dem berufsbegleitenden Studium der Wissenschaftskommunikation geht die Dozentin der Frage nach, ob sich eine umfangreiche Fortbildung im kommunikations- und medienwissenschaftlichen Bereich für Übersetzerinnen und Übersetzer lohnt, gibt einen Überblick über aktuelle Angebote in Deutschland und einen kleinen Einblick in mögliche Tätigkeiten für Wissenschaftskommunikatorinnen.

FV16: Übersetzung und DTP (Raum HAFEN II/IV)

Thomas Imhof, Trainer und Berater für CAT-Tools, Hamburg

Thomas Imhof war nach abgeschlossenem Studium zum Diplom-Übersetzer in Heidelberg und einer ersten Station im Sprachendienst der Mannesmann Demag ab 1998 bei der Trados GmbH in Stuttgart als Produkt Manager und später Leiter des europäischen Kundenservice tätig. Anfang 2009 Gründung von localix.biz – language technology consulting in Hamburg. Unternehmensziel ist es, allen Teilnehmern am Übersetzungsprozess den Einstieg in die computergestützte Übersetzung zu einem erschwinglichen Preis zu ermöglichen. www.localix.biz

Desktop Publishing als zusätzliches Dienstleistungsangebot von Übersetzern

Der Vortrag wird zeigen, wie Desktop Publishing und die Beherrschung der DTP-Formate in Kombination mit der reinen Übersetzungsdienstleistung zu einer Verbesserung des eigenen Dienstleistungsangebots führen und neue Geschäftsfelder für Übersetzer erschließen kann.

- Was ist Desktop Publishing?
- Welche DTP Systeme gibt es auf dem Markt?
- Welche Dokumentarten werden in modernen Satzsystemen verwaltet?
- Warum das zielsprachliche Layout so wichtig ist – Textexpansion und Textkontraktion
- Warum man als Übersetzer mit DTP-Kenntnissen neue Geschäftsfelder erschließen kann
- Vergleich der Arbeitsweise der drei wichtigsten DTP Systeme InDesign – FrameMaker – QuarkXPress
- Informationen zur Unterstützung der o. g. Formate in den aktuellen Übersetzungsumgebungen

PV02: Konferenzkater ade! Wie man das Heft des Handelns in die Hand nimmt und seine berufliche Freiheit gestaltet (Raum HAFEN I bis IV)

Dr. Thea Döhler, Expertin für Marketing und Kommunikation, Barendorf

Seit 1997 als Trainerin und Beraterin für Sprachmittler und deren Berufsverbände im In- und Ausland tätig. Zudem unterstützt sie als Gründercoach (KfW) Freiberufler auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Beim ADÜ Nord hat sie an der Honorarstudie »Auskommen mit dem Einkommen« mitgewirkt und berät seit 2004 regelmäßig zwei Mal im Monat Mitglieder in Marketingfragen. Von 2002 bis heute bringt sie sich in die Vorbereitung und Durchführung der ADÜ-Nord-Tage ein und betreut das Konferenzbüro.

Triacom Markt + Strategie, www.marketing.triacom.com

Wer kennt es nicht, dieses Hochgefühl, wenn wir von einer Konferenz oder einem Seminar nach Hause kommen – voller Schwung und mit vielen tollen Ideen. Doch schnell holt uns der Alltag wieder ein. Erkenntnisse und gute Vorsätze bleiben auf dem Papier, während wir routiniert die anstehenden Aufgaben meistern.

Wie es uns gelingen kann, am Ball zu bleiben, die Lust am Ausprobieren wachzuhalten, Vorhaben anzugehen und Ideen umzusetzen, dazu wird dieser Vortrag praktische Anregungen und Tipps geben – sowohl für die, die neue Wege einschlagen wollen, als auch für die, die auf bewährtem Kurs schneller und effizienter weitersegeln möchten.

Denn eins werden wir alle von diesen ADÜ-Nord-Tagen mitnehmen: Ein geschärftes Bewusstsein für die unendlichen Möglichkeiten, unseren beruflichen Horizont zu erweitern. Die Möglichkeit, weiterhin glücklich und zufrieden als Fachübersetzer für eine bestimmte Branche zu arbeiten oder schon bald als Reiseführer und Sprachlehrer unterwegs zu sein oder als Journalist und Buchautor Leser für fremde Kulturen zu begeistern oder alle diese beruflichen Optionen miteinander zu vereinbaren oder einen ganz anderen Weg zu wählen.

Wir als Freiberufler haben die Wahl. Zögern wir nicht, unsere Chancen zu ergreifen.

Verlosung von 6 CAT-Tool-Lizenzen unter allen Konferenzteilnehmern

Wir freuen uns,

- 1 Lizenz für memoQ Translator pro
- 1 Lizenz für SDL Trados Studio 2009 Professional
- 1 Lizenz für SDL Trados Studio 2009 Freelance
- 3 Lizenzen für DéjàVu X2

verlosen zu können und bedanken uns bei **Kilgray**, **SDL Trados** und **Atril** für die Unterstützung!

Verabschiedung der Teilnehmer und Dank an alle Organisatoren

Die Konferenz endet mit der Verabschiedung der Teilnehmer und Referenten durch Natascha Dalügge-Momme, erste Vorsitzende des ADÜ Nord, und Georgia Mais, Projektleiterin der 4. ADÜ-Nord-Tage.

13.30 Uhr: Mittagessen im NH Hotel

Zum Ausklang findet ein gemeinsames Essen statt (Buffet wie am Samstag).

Sponsoren



PhoneResearch KG
Bramfelder Straße 121
22305 Hamburg
www.phoneresearch.de

Wir bedanken uns bei dem Hamburger Marktforschungsunternehmen PhoneResearch und seiner Tochterfirma mindline für ihre Unterstützung. Sie haben uns während der Vorbereitungsphase der 4. ADÜ-Nord-Tage wiederholt Räumlichkeiten für die Treffen der ANT-AG zur Verfügung gestellt und uns mit diverser Bürotechnik unterstützt.



www.kilgray.com/de

Wir bedanken uns bei Kilgray für eine Lizenz **memoQ Translator pro** für unsere Verlosung!

Kilgray ist der am schnellsten wachsende Anbieter für Übersetzungstechnologien weltweit. 2005 brachte Kilgray die erste Version der integrierten Übersetzungsumgebung memoQ auf den Markt. Alle Produkte von Kilgray Translation Technologies wie z. B. memoQ, memoQ Server, qTerm und das TMRepository vereinfachen, beschleunigen und optimieren den gesamten Übersetzungsprozess. memoQ wurde vom *Common Sense Advisory* zur Nummer 1 der übersetzungsorientierten Translation-Memory-Systeme gewählt. Tausende freiberufliche und firmeninterne Übersetzer schätzen es in ihrer täglichen Arbeit. Im Bereich der Übersetzungstechnologie gewinnt memoQ schnell an Popularität.



www.translationzone.com

Wir bedanken uns bei SDL für je eine Lizenz **SDL Trados Studio 2009 Professional** und **SDL Trados Studio 2009 Freelance** für unsere Verlosung!

Der Geschäftsbereich Language Technologies von SDL unterstützt seine Kunden bei der Kommunikation in unterschiedlichen Sprachen. Die Lösungen sorgen für Konsistenz in Stil und Marke, automatisieren manuelle Prozesse durch die Verwaltung mehrsprachiger Inhalte und stellen innerhalb kürzester Zeit automatisch übersetzte Inhalte bereit. Außerdem bieten sie Übersetzern die Möglichkeit, Inhalte wiederzuverwenden und auf diese Weise ihre Produktivität bei der Lokalisierung von Inhalten und Software zu steigern.



www.atril.com

Wir bedanken uns bei Atril für drei Lizenzen **DéjàVu X2** für unsere Verlosung!

ATRIL ist mit der DéjàVu-Produktpalette Vorreiter auf dem CAT-Tool Markt und bietet seit 1993 allen Beteiligten der Übersetzungsindustrie eine integrierte Lösung an.

ATRIL engagiert sich für den Aufbau langfristiger Beziehungen zu Kunden durch das Angebot kostenloser Updates und flexibler Service-Dienstleistungen für Schulungen und technischen Support.

ATRILs Mission ist die Unterstützung unserer Kunden beim Erzielen qualitativ hochwertiger Übersetzungsleistungen auf die einfachste, schnellste und wirtschaftlichste Art und Weise, um mit tagtäglich messbaren, eindeutigen Ergebnissen einen Wertzuwachs für deren Arbeit und Zeit zu erzielen. Erfahren Sie mehr über DéjàVu und die brandneue DéjàVu X2 Version, vollgepackt mit exklusiven Branchenneuheiten.

Freizeitangebote

Zwar haben wir ein dichtes Konferenzprogramm zusammengestellt, aber wer in Begleitung anreist, etwas länger bleibt oder sich mal ausklinken möchte, wird feststellen, dass Hamburg außer den ADÜ-Nord-Tagen natürlich noch viel mehr zu bieten hat. In der separaten PDF-Broschüre »4. ADÜ-Nord-Tage: Freizeitangebote« haben wir ein paar entsprechende Anregungen zusammengestellt. Die Broschüre finden Sie im Internet unter www.adue-nord.de → Konferenz → Freizeit.

Weitere Informationen und Tipps für Veranstaltungen, Stadtpaziergänge und andere Unternehmungen finden Sie auch im Veranstaltungsmagazin »Hamburg Pur«, das Ihrer Konferenztasche beiliegen wird, sowie im ausliegenden Infomaterial am Stand des Konferenzbüros, wo wir Ihnen natürlich auch persönlich gern mit Auskünften weiterhelfen.

Die Lage- und Wegbeschreibungen zu den folgenden Tipps in der direkten Umgebung des Konferenzhotels erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sollen Ihnen als grobe Orientierungshilfe dienen. Wenn Sie genauer wissen möchten, wie Sie zu einem bestimmten Restaurant oder Geschäft kommen, sprechen Sie einfach Ihre Gastgeber vor Ort an – im Konferenzbüro des ADÜ Nord sowie an der Hotelrezeption helfen wir Ihnen gern weiter.

Umgebung des Konferenzhotels

- Fünf Fußminuten entfernt liegt das Gelände des **Alten Gaswerks** mit etwas Grün, Gastronomie und Einzelhandel. (Geöffnet Mo–Sa 8–20 Uhr.)
- Kreolische Küche oder auch nur einen Cocktail gibt es im **Graceland**. (Schräg gegenüber vom NH Hotel, auf dem Hinterhof gelegen. 18–24 Uhr. Reservierung ratsam: 040 89963100).
- Mit spanischen Tapas und Weinen lockt das **Altamira**. (Gegenüber vom Konferenzhotel den Bahrenfelder Steindamm hinunter. Etwa 10 Minuten zu Fuß. Geöffnet ab 18 Uhr bis spät; Reservierung dringend empfohlen: 040 85371600.)
- Um die Ecke im Beerenweg finden Sie den großen italienischen **Supermarkt Andronaco**, der im Bistro auch einen Mittagstisch anbietet. (Geöffnet Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa 9–18 Uhr.)
- Ebenfalls ganz in der Nähe – auf einem ehemaligen Fabrikgelände zwischen Ruhrstraße und Stahlwiete – befindet sich der Phönixhof mit seinen Cafés und Restaurants und einer Reihe von Geschäften.
- ... und auch das Einkaufs- und **Ausgeviertel Ottensen** ist nur ca. 20 Minuten zu Fuß bzw. fünf Busminuten entfernt. Die nächste Bushaltestelle vom NH Hotel aus heißt Bornkampsweg und liegt an der Kreuzung Stresemannstraße/Bornkampsweg/Bahrenfelder Steindamm ca. 150 m vom Hotel entfernt.

Einkaufen

Altes Gaswerk: siehe vorigen Absatz über »Umgebung des Konferenzhotels«

Innenstadt: Mönckebergstraße, Spitalerstraße, Neuer Wall, Große Bleichen und zahlreiche Passagen. Anfahrt: Bus 3 (Richtung »Auf dem Sande (Speicherstadt)/Rathausmarkt«) bis »Rathausmarkt«; Fahrtzeit ca. 20 Minuten

Ottensen: Ottenser Hauptstraße, Bahrenfelder Straße und Seitenstraßen. EKZ Mercado mit Modeketten, kleineren Geschäften mit Mode, Schmuck, Büchern und anderem bunt gemischten Angebot, dazu jede Menge Cafés, Kneipen und ein Programmkino in den Zeisehallen (www.zeise.de). Anfahrt: Bus 2 (»Bf. Altona«) bis »Friedensallee«, »Große Rainstraße« oder »Bahnhof Altona«; Fahrtzeit ca. 5 Minuten

Schanzenviertel: einkaufen, essen, trinken und feiern am Schulterblatt, in der Susannenstraße und in den Seitenstraßen, eher jung und definitiv hip bis alternativ. Anfahrt: Bus 3 (Richtung »Auf dem Sande (Speicherstadt)/Rathausmarkt«) bis »Neuer Pferdemarkt«; Fahrtzeit ca. 10 Minuten

Infos zu Hamburg im Internet zum Selbst-Umgucken:

www.hamburg.de • www.szene-hamburg.de

Wege durch Hamburg mit Bus und Bahn

Die nächste Bushaltestelle vom **NH Hotel** aus heißt **Bornkampsweg** und liegt an der Kreuzung Stresemannstraße/Bornkampsweg/Bahrenfelder Steindamm etwa 150 m vom Hotel entfernt.

Anreise

Vom Hauptbahnhof zum NH Hotel

S-Bahn **S21** Richtung »Elbgastraße« bis »Holstenstraße«, dann Bus **3** Richtung »Schenefelder Platz/Bahrenfeld, Trabrennbahn« bis »Bornkampsweg«. Das NH Hotel liegt in Fahrtrichtung kurz vor der Haltestelle auf der rechten Straßenseite. Gesamtfahrzeit etwa 20 Minuten.

Vom Flughafen zum NH Hotel

Am Flughafen S-Bahn **S1** Richtung »Ohlsdorf« bis »Ohlsdorf«, dann S-Bahn **S1** Richtung »Wedel/Blankenese« bis »Hauptbahnhof«, dann wie oben; Gesamtfahrzeit etwa 35 Minuten

Freizeit

Vom NH Hotel zum Zippelhaus (Abendessen am Samstag)

Bus **3** Richtung »Auf dem Sande (Speicherstadt)/Rathausmarkt« bis »Brandstwiete«; Abfahrtszeiten: 18.57 Uhr, 19.17 Uhr und 19.37 Uhr; Fahrtzeit 21 Minuten, in Fahrtrichtung die nächste Straße rechts ist das Zippelhaus.

Zurück fährt der Bus nur ab »Rathausmarkt« (ca. 10 Minuten Fußweg);

Abfahrtszeiten: bis 23.10 Uhr alle 10 Minuten auf 0, danach ab 23.23 Uhr alle 20 Minuten

Vom NH Hotel in die Innenstadt (Sehenswürdigkeiten, Einkaufen)

Bus **3** Richtung »Auf dem Sande (Speicherstadt)/Rathausmarkt« bis »Rathausmarkt«; Fahrt ca. 20 Min.

Vom NH Hotel nach Ottensen (Einkaufen, Ausgehen)

Die Bushaltestelle heißt ebenfalls »Bornkampsweg« und liegt auch an diesem, also an der Straße, die die Stresemannstraße hier kreuzt; Bus **2** Richtung »Bf. Altona« bis »Große Rainstraße« oder »Bahnhof Altona«; Fahrtzeit 5 Minuten

Unterkunft

Vom NH Hotel zum 25hours (Paul-Dessau-Straße 2)

Aus dem NH Hotel kommend rechts die Stresemannstraße entlang bis zur nächsten Kreuzung, dort links in den Bahrenfelder Steindamm und gleich wieder rechts in die Straße Beim alten Gaswerk.

Vom NH Hotel zum B&B (Stresemannstraße 318)

Stresemannstraße 600 m stadteinwärts gehen (wenn man aus dem NH Hotel kommt links) oder Bus **3** Richtung »Auf dem Sande (Speicherstadt)/Rathausmarkt« bis »Schützenstraße« (1 Station). Das B&B liegt in Fahrtrichtung rechts hinter der Haltestelle.

Vom NH Hotel zum InstantSleep (Max-Brauer-Allee 277)

Bus **3** Richtung »Auf dem Sande (Speicherstadt)/Rathausmarkt« bis »Sternbrücke«; Fahrtzeit etwa 10 Minuten. Dann in Fahrtrichtung links die Max-Brauer-Allee entlanggehen bis zur Ecke Schulterblatt oder – bei schlechtem Wetter oder akuter Erschöpfung – in den Bus 115 (»Alsterchaussee«) umsteigen und eine Station bis Schulterblatt fahren.

Weitere Wege und Verbindungen zum Selbstnachschielen

Kostenloser und nicht registrierungspflichtiger Routenplaner bei www.map24.de

Hamburger Verkehrsbetriebe, mit Fahrplanabfrage (»Persönlicher Fahrplan«) unter www.hvv.de

Teilnahmebedingungen

Anmeldungen

Für die Teilnahme an den 4. ADÜ-Nord-Tagen wird ein Teilnahmebeitrag erhoben. Der Teilnahmebeitrag wird nach Mitgliedern und Nichtmitgliedern sowie nach dem Zeitpunkt des Eingangs der Anmeldung differenziert.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs entgegengenommen. Alle Anmeldenden erhalten als Anmeldebestätigung eine Rechnung über die gebuchten Leistungen, die innerhalb von drei Wochen bzw. für Frühbucher innerhalb der Frühbucherfrist zu bezahlen ist.

Rücktritt

Alle Anmeldungen sind verbindlich. Nach dem 15. März 2011 ist ein Rücktritt nur noch möglich, wenn eine Ersatzperson gestellt wird. Bei Stellung einer Ersatzperson ist gegebenenfalls die Differenz zum Teilnahmebeitrag für Nichtmitglieder zu entrichten. Hier fällt dann auch ein Bearbeitungsentgelt von 20 Euro an.

Absage der 4. ADÜ-Nord-Tage

Alle Informationen zu den 4. ADÜ-Nord-Tagen und ihrem Inhalt werden nach bestem Wissen erteilt, stellen jedoch für den ADÜ Nord keine bindende Verpflichtung dar. Einzelne Veranstaltungen, für die die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, kommen nicht zustande.

Wir behalten uns vor, einzelne Veranstaltungen aus wichtigen Gründen abzusagen. Wichtige Gründe sind beispielsweise höhere Gewalt, nicht von uns zu vertretende Nichtverfügbarkeit des geplanten Veranstaltungsraums oder eines Ersatzraums oder Krankheit oder Verhinderung des Referenten.

Sollten die 4. ADÜ-Nord-Tage nicht stattfinden, erhalten Sie bereits gezahlte Teilnahmebeiträge in voller Höhe zurück. Weiter gehende Ansprüche bestehen nicht.

Hausordnung

Der ADÜ Nord ist Gast in den Veranstaltungsräumen. Bitte beachten Sie deshalb die jeweilige Hausordnung. Rauchen ist in den Veranstaltungsräumen und in den Vorräumen nicht gestattet, außerhalb nur dort, wo es ausdrücklich erlaubt wurde.

Haftung

Der ADÜ Nord übernimmt außer in Fällen vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Handelns keine Haftung für Personen, Sach- oder Vermögensschäden in Zusammenhang mit seinen Veranstaltungen.

Datenschutz

Persönliche Daten werden für den internen Gebrauch elektronisch gespeichert und unterliegen den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes. Bei der Anmeldung geben Sie an, ob Ihre Daten auf der Teilnehmerliste erscheinen sollen oder nicht.

Konferenzband 4. ANT

4. ADÜ-Nord-Tage 2011

Kompass ausrichten – Frischer Wind oder bewährter Kurs?

In diesem Konferenzband sind die Fachvorträge und einige Workshops der 4. ADÜ-Nord-Tage vom 20. bis 22. Mai 2011 in Hamburg zusammengestellt. Aus dem Inhalt:



- Maschinelle Übersetzung
- Software-Lokalisierung
- Layout und Typografie
- Übersetzung und DTP
- Interkulturelle Kompetenz
- Wissenschaftskommunikation
- Journalistisches Schreiben in der Medizin
- Fachsprache »Stock Market«
- Stimmschulung
- Druckreif übersetzen
- Lektorat und Styleguides
- Projektmanagement
- Konferenzorganisation für Dolmetscher
- Selbstmarketing
- Website-Konzeption

Woher bekomme ich ein Exemplar?

Das Buch hat die ISBN 978-3-8391-3881-6 und ist für 15,80 Euro im Buchhandel oder direkt beim ADÜ Nord erhältlich (Bestellung unter www.adue-nord.de → Bestellungen).

ADÜ Nord • Geschäftsstelle • Wendenstraße 435 • 20537 Hamburg

☎ 040 2191001 ☒ 040 2191003 ✉ info@adue-nord.de 🌐 www.adue-nord.de